

Leitbild für Klimaschutz und Energie im Ortenaukreis 2050

Mit dem **Übereinkommen von Paris** im Dezember 2015 haben 190 Vertragsparteien weltweit eine umfassende und rechtsverbindliche Klimaschutzvereinbarung getroffen. Die Erderwärmung soll deutlich unter 2 °C gehalten werden; der Temperaturanstieg soll durch weitere Maßnahmen auf 1,5° C begrenzt werden.

Zur Umsetzung dieses Übereinkommens setzt die **Europäischen Union** auf übergreifende Zielformulierungen, EU-weite Maßnahmen und verbindliche nationale Klimaschutzziele.

Der **Bund und das Land Baden-Württemberg** haben sich entsprechende Klimaschutzziele gesetzt und Klimaschutzgesetze erlassen, um die internationalen und europäischen Ziele zu erreichen und den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen.

Auch der Ortenaukreis ist sich seiner Verantwortung bewusst und will seinen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Der Ortenaukreis ist **geprägt durch seine Vielfalt und seinen Facettenreichtum:**

Vom Kleinunternehmen über die Großindustrie bis zum Weltmarktführer – in der Ortenau ist alles vorhanden. Wichtige Wirtschaftsfaktoren sind neben dem produzierenden Gewerbe im überwiegend ländlich geprägten Ortenaukreis die Landwirtschaft mit dem traditionellen Wein- und Obstanbau. Etwa 86 % der Flächen sind Natur- und Kulturlandschaft mit großen Wald- bzw. landwirtschaftlichen Nutzflächen.

Die abwechslungsreiche Landschaft von der Rheinebene bis zur höchsten Erhebung des Nordschwarzwaldes (Hornisgrinde) bietet sowohl Unterhaltungs- und Freizeitangebote (z.B. Europapark Rust) als auch reine Naturnähe (z.B. Nationalpark Schwarzwald) und zieht deshalb viele Urlauber an.

Diese Nutzungen sind aber natürlich **auch mit Belastungen für das Ökosystem** verbunden. Für den Erhalt der besonderen Natur- und Kulturlandschaft des Ortenaukreises, dem Ausgleich der menschenverursachten Belastungen und der damit verbundenen Umsetzung klimapolitischer Ziele setzt sich der Ortenaukreis täglich ein.

Als größter Landkreis in Baden-Württemberg und in seiner Doppelfunktion - als kommunale Gebietskörperschaft mit Selbstverwaltungsrecht und zugleich staatliche Verwaltungsbehörde – ist der Ortenaukreis eine wichtige **Schnittstelle** zu rund 430.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, Unternehmen und Institutionen im Landkreis. Er deckt **als Dienstleister** viele Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge ab, weshalb ihm damit **eine entscheidende Aufgabe bei der nachhaltigen Umsetzung und Koordination umwelt- und energiepolitischer Ziele zukommt.**

Die Landkreisverwaltung arbeitet eng und vertrauensvoll mit den kreisangehörigen Kommunen (5 Große Kreisstädte und 46 weitere Städten und Gemeinden) zusammen, um gemeinsam den Standort Ortenau unter anderem auch beim Klimaschutz stetig weiter voran zu bringen.

Der Landkreis möchte auch im Hinblick auf den Klimaschutz **ein Vorbild** für alle öffentlichen und privaten Akteure im Ortenaukreis sein. Dabei kann er seine vielfältigen organisatorischen und institutionellen **Bezüge zu umweltrelevanten Themen und Fragestellungen nutzen**, z.B.

- beim Betrieb kommunaler Einrichtungen (z.B. Verwaltungsgebäude, Schulen, Kliniken, Freilichtmuseum),
- mit den Bildungsangeboten in kreiseigenen Schulen (z.B. Profil Umweltmanagement am Technischen Gymnasium)
- bei der Nahverkehrsplanung und Nahverkehrsförderung,
- in Fragen einer nachhaltigen Abfallwirtschaft,
- als staatliche Verwaltungsbehörde.

Bei der Wahrnehmung seines breiten Aufgabenspektrums verfolgt der Ortenaukreis konsequent folgende Meta-Ziele: Nachhaltigkeit, Ökologie und Klimaschutz sowie soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.

Als **nachdrückliches Bekenntnis** zur Vorbildwirkung der öffentlichen Hand beim Klimaschutz und zu den Zielen des Landesklimaschutzgesetzes ist der Ortenaukreis im März 2020 dem **Klimaschutzpakt des Landes** beigetreten.

In diesem Sinne setzt sich der Ortenaukreis konkret folgende Ziele:

- Die **Klimaschutzziele des Bundes und des Landes Baden-Württemberg** zu unterstützen, insbesondere indem
 - eine Steigerung des Anteils regenerativ erzeugten Stroms des Bruttostromverbrauchs im Landkreis auf > 40 % bis 2025 und auf mindestens 65 % bis 2030 angestrebt wird,
 - eine Steigerung des Anteils regenerativ erzeugter Wärme des Bruttowärmeverbrauchs im Landkreis bis 2025 auf > 25 % angestrebt wird,
 - bis 2050 Strom, Wärme und Kraftstoffe im Landkreis zu insgesamt 80 Prozent aus erneuerbaren Quellen kommen sollen,
 - im Vergleich zu 1990 bis zum Jahr 2030 eine Minderung des CO₂-Gesamtausstoßes im Landkreis um 55 Prozent und bis zum Jahr 2050 um 90 Prozent angestrebt wird.
 - bis zum Jahr 2030 im Landkreis eine Reduzierung des verkehrsbedingten CO₂-Ausstoßes um 40% gegenüber 1990 angestrebt wird.
 - der CO₂-Ausstoß bei den kreiseigenen Gebäuden gegenüber dem Jahr 2018 um weitere 10 % bis zum Jahr 2025 gesenkt wird.
 - In der Summe soll bis 2025 insgesamt 65% des CO₂-Ausstoßes gegenüber 1994 eingespart werden.
Dies wird u.a. durch eine kontinuierliche Senkung des Wärmeverbrauchs durch energetische Sanierungen erreicht und indem der Wärmebedarf zunehmend aus klimafreundlich erzeugter Wärme gedeckt wird.
 - bis 2040 die Verwaltung des Landratsamts weitgehend klimaneutral erfolgen soll. Diese Ziele werden mindestens alle 5 Jahre kontrolliert und fortgeschrieben.

- **Energieeinsparung und der Klimaschutz** im öffentlichen und privaten Sektor zu einem **Schwerpunkt seines Handelns** zu machen, indem
 - bis Mitte 2023 ein Klimaschutzkonzept mit Hilfe eines/r KlimaschutzmanagerIn erstellt wird. Das Konzept dient als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für zukünftige Klimaschutzaktivitäten des Ortenaukreises.
 - der Landkreis als Gesellschafter der Ortenauer Energieagentur diese weiterhin darin unterstützt, eine unabhängige, flächendeckende Beratung zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz anzubieten,
 - an der Re-Zertifizierung des European Energy Awards (vierjährlicher Rhythmus) teilgenommen wird. Hierbei handelt es sich um ein internationales

Qualitätsmanagement und Zertifizierungsinstrument für kommunalen Klimaschutz.

- zur Deckung des Strombedarfs aller Kreisliegenschaften 100 % Ökostrom aus erneuerbarer Energie eingesetzt wird,
 - ein regelmäßiges Energie-Controlling und eine fortlaufende Prüfung der kreiseigenen Gebäude zur Feststellung und Behebung von Mängeln durchgeführt und der Energiebedarf der eigenen Liegenschaften auf Einsparmöglichkeiten oder Effizienzsteigerungen überprüft werden,
 - die Maßnahmen des Ortenaukreises im Rahmen des Energieberichts turnusgemäß hinsichtlich der Verbräuche und der CO₂-Bilanz alle zwei Jahre evaluiert werden.
 - regelmäßig (mind. alle 4 Jahre) eine Situationsanalyse für die Bereiche Energie und Klima für das gesamte Landkreisgebiet, inkl. Aussagen zur Mobilität, durchgeführt wird (CO₂-Bilanz).
 - der kreiseigene Fuhrpark durch verstärkten Einsatz von Elektrofahrzeugen, abgasärmeren Fahrzeugen, Dienstfahrrädern sowie Elektrofahrrädern optimiert wird.
 - das ÖPNV-Angebot beständig optimiert und der Aufbau einer leistungsfähigen Infrastruktur für alternative Mobilität (insbesondere das Radwegenetz) weiter ausgebaut wird.
 - die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Fragen der Energieeinsparung sensibilisiert und geschult werden.
 - intelligentes und nachhaltiges Mobilitätsverhalten bei den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefördert wird.
 - bei der Beratung von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Institutionen in allen Bereichen der Kreisverwaltung Energie- und Klimaschutzaspekte konsequent miteinbezogen werden.
 - Photovoltaikanlagen auf allen hierfür geeigneten Dachflächen der kreiseigenen Gebäude ermöglicht werden.
-
- bei der Entwicklung des Tourismus (auch bedingt durch den zu erwartenden weiteren Aufschwung infolge des Nationalparks Schwarzwald) Umweltverträglichkeit zu beachten und energiepolitische Ziele zu verfolgen.

 - seine Öffentlichkeitsarbeit, wie auch die Kooperation mit wichtigen Partnern in diesem Themenfeld weiter zu verstärken, indem z.B.

- die Internetseite des Landkreises zu Themen des Klimaschutzes und der Erneuerbaren Energien stetig weiterentwickelt wird sowie gelungene Projekte vorgestellt werden.

Offenburg, den 19. Mai 2021

gez.

Frank Scherer, Landrat

sowie die Mitglieder der AG Klimaschutz